

Prüfungsfragen

Die Prüfung wird im Multiple-Choice-Verfahren durchgeführt. 7 von 10 Fragen müssen richtig beantwortet werden.

Fragen für Jugendbrevet, Wassersicherheitskurs und Brevet I

1. Nach einem grossen Essen solltest du nicht sofort schwimmen gehen, sondern zu erst eine Weile warten. Wie lange muss die Wartezeit mindestens sein?
 - a) eine halbe Stunde
 - b) eine Stunde
 - c) zwei Stunden

2. Luftmatratzen und Schwimmhilfen gehören nicht ins tiefe Wasser. Wann dürfen sie trotzdem mitgenommen werden?
 - a) Wenn sie Nichtschwimmern den Aufenthalt im tiefen Wasser ermöglichen.
 - b) Wenn sie unsicheren Schwimmern mehr Sicherheit geben.
 - c) Wenn sie in einem Notfall als Rettungshilfsmittel dienen.

3. Du willst im See eine lange Strecke alleine schwimmen. Was ist dabei am wichtigsten?
 - a) Es gibt keinen Sturm.
 - b) Es ist jemand über deine Absicht informiert.
 - c) Es kommt ein Boot als Begleitung mit.

4. Du hast heiss und willst zur Abkühlung in einem kalten See schwimmen gehen. Wie gehst du am besten ins Wasser?
 - a) mit einem Sprung
 - b) mit Annetzen und vorsichtigem Hineinsteigen
 - c) mit schnellem Hineinrennen

5. Was ist beim Hineinspringen ins Wasser am wichtigsten?
 - a) Andere Badegäste dürfen dadurch nicht gestört werden.
 - b) Die Tiefe muss genügend gross sein.
 - c) Das Hineinspringen muss an dieser Stelle erlaubt sein.

6. Für kleine Kinder kann es gefährlich sein, am Wasser zu spielen. Wie verhalten sich Begleitpersonen am besten?
 - a) Sie sagen den Kindern, dass sie aufpassen müssen.
 - b) Sie schauen regelmässig, ob keine grossen Wellen kommen.
 - c) Sie überwachen die Kinder immer.

7. Du möchtest eine Schlauchbootfahrt machen auf einem Fluss, den du nicht kennst. Was ist dabei besonders wichtig?
- die Strecke zuerst erkunden
 - immer ganz in der Nähe des Ufers fahren
 - immer ganz in der Mitte des Flusses fahren
8. Mehrere Schlauchboote machen eine Flussfahrt. Wie ist es am sichersten?
- alle Boote mit einem Seil zusammenbinden
 - immer zwei Boote zusammenbinden
 - die Boote nicht zusammenbinden
9. Wann darf eine Eisfläche betreten werden?
- Wenn bereits andere Leute auf der Eisfläche sind.
 - Wenn die Eisfläche von den Behörden freigegeben ist.
 - Wenn bei vorsichtigem Betreten keine Risse oder Löcher auftreten.
10. Du brichst beim Schlittschuhlaufen ins Eis ein. Nun versuchst du, selber aus dem Wasser zu kommen. In welche Richtung bewegst du dich am besten?
- zurück
 - zum nächsten Ufer
 - zu den nächsten Leuten
11. In einem ruhigen See schwimmst du zu einem ertrinkenden Kind, das um Hilfe ruft und um sich schlägt. Was machst du zuerst, wenn du dort angekommen bist?
- Ich packe das Kind kräftig und zielbewusst von hinten und nehme es in den Rettungsriff.
 - Ich warte ausser Reichweite des Kindes und versuche es zu beruhigen.
 - Ich warte in einem Sicherheitsabstand von 3 Metern, bis das Kind entkräftet versinkt.
12. Wie verhältst du dich, wenn du einen Trommelfellriss hast?
- Ich tauche nicht und schwimme nur mit einem gefetteten Wattebausch im Ohr.
 - Ich verzichte völlig auf das Schwimmen und Tauchen.
 - Ich schwimme und tauche nur mit einem gefetteten Wattebausch im Ohr.
13. Was ist bei einem Schnorchel wichtig?
- Er hat am oberen Ende kein Ventil.
 - Er ist direkt mit der Taucherbrille verbunden.
 - Er hat ein Rohr aus hartem Material.

14. Was ist bei einem Schnorchel wichtig?

- a) Er hat am oberen Ende ein Ventil.
- b) Er ist ungefähr 30 Zentimeter lang.
- c) Er hat ein Rohr aus hartem Material.

15. Was gehört zu einer Taucherbrille?

- a) eine Nasenaussparung für den Druckausgleich
- b) ein durchsichtiges Gummimaterial
- c) ein Ventil zum Herausblasen des Wassers

16. Wie erkennst du einen Bewusstlosen?

- a) Er hat keine spontane Lebenszeichen.
- b) Er ist verwirrt.
- c) Er gibt keine Antwort.

17. Wie prüfst du, ob ein Verunfallter bewusstlos ist?

- a) mit Ansprechen, Berühren und Kneifen
- b) mit kräftigem Schütteln
- c) mit Horchen am Brustkorb

18. Woran erkennst du, dass ein Verunfallter nicht atmet?

- a) Er gibt keine Antwort.
- b) Es sind keine spontanen Lebenszeichen zu erkennen.
- c) Er hat keine Atembewegungen.

19. Wie lagerst du einen Bewusstlosen, der noch atmet?

- a) auf dem Rücken
- b) mit erhöhtem Oberkörper
- c) auf der Seite

20. Wann beatmest du einen Verunfallten?

- a) bei Atemstillstand
- b) bei Bewusstlosigkeit
- c) bei Schock

21. Wann beatmest du einen Verunfallten?

- a) Wenn er ungenügend oder gar nicht mehr atmet.
- b) Nur, wenn er gar nicht mehr atmet.
- c) Wenn er nicht atmet und keine Lebenszeichen erkennbar sind.

22. Wie lange musst du einen Verunfallten beatmen?

- a) Bis er selber wieder genügend atmet.
- b) Bis er wieder bei Bewusstsein ist.
- c) Bis wieder spontane Lebenszeichen erkennbar sind.

23. Warum musst du bei der Beatmung den Kopf des Verunfallten überstrecken?

- a) Damit die Atemwege frei werden.
- b) Damit die Nase für die Beatmung gut zugänglich ist.
- c) Damit sich der Verunfallte nicht auf die Zunge beißen kann.

24. Mit wievielen Atemstößen pro Minute beatmest du einen Erwachsenen?

- a) 10 – 12
- b) 12 – 16
- c) 16 – 21

25. Was sind spontane Lebenszeichen?

- a) Es ist kein Puls fühlbar.
- b) Röcheln, Husten, Schlucken.
- c) Der Patient hat keine Atmung.

Fragen für Wassersicherheitskurs und Brevet I

26. Du hast einen Muskelkrampf im vorderen Oberschenkel. Was tust du am besten, um den Krampf zu lösen?

- a) Ich fasse den Unterschenkel am Fussgelenk und drücke ihn gegen den Oberschenkel.
- b) Ich massiere den Oberschenkel kräftig mit kreisenden Bewegungen der Fingerspitzen.
- c) Ich spanne den Muskel des Oberschenkels abwechslungsweise an und lockere ihn.

27. Du hast einen Muskelkrampf in der Wade. Was tust du am besten, um den Krampf zu lösen?

- a) Ich massiere die Wade kräftig mit kreisenden Bewegungen der Fingerspitzen.
- b) Ich drücke die Wade gegen den Oberschenkel und lockere sie anschliessend.
- c) Ich fasse die Fussspitze und ziehe daran, bis das Bein möglichst gestreckt ist.

28. Welche Schwimmelage eignet sich am besten in stark fliessenden Gewässern?

- a) aufrecht im Wasser stehend
- b) fussvoran im Wasser sitzend
- c) flach an der Wasseroberfläche liegend

29. Du schwimmst in einem Fluss und möchtest aussteigen. Wo gelangst du am besten ans Ufer?
- a) flussaufwärts von einem Ufervorsprung
 - b) flussabwärts von einem Ufervorsprung
 - c) an einem geraden Ufer
30. Du schwimmst in einem Fluss und möchtest aussteigen. Wo gelangst du am besten ans Ufer?
- a) an einem geraden Flussabschnitt
 - b) auf der Innenseite einer Flusskurve
 - c) auf der Aussenseite einer Flusskurve
31. Wo ist in einem Fluss die Gefahr besonders gross, in eine Walze zu geraten?
- a) bei tiefen Stellen
 - b) bei Flussverbauungen
 - c) bei Flussmündungen
32. Du wirfst einem Ertrinkenden im Fluss einen Wurfsack zu. Du wirfst am besten:
- a) 2-3 Meter flussaufwärts vom Ertrinkenden
 - b) genau auf den Ertrinkenden
 - c) 2-3 Meter flussabwärts vom Ertrinkenden
33. Du wirfst einem Ertrinkenden im See einen Rettungsball mit Leine zu. Du wirfst am besten:
- a) knapp über den Ertrinkenden hinaus
 - b) genau auf den Ertrinkenden
 - c) knapp vor den Ertrinkenden
34. Die Sturmwarnleuchte blinkt 40mal pro Minute. Was bedeutet diese Mitteilung?
- a) mögliches Aufkommen eines Sturmes
 - b) sicheres Aufkommen eines Sturmes
 - c) unmittelbares Bevorstehen eines Sturmes
35. Die Sturmwarnleuchte blinkt 90mal pro Minute. Was bedeutet diese Mitteilung?
- a) unmittelbares Bevorstehen eines Sturmes
 - b) sicheres Aufkommen eines Sturmes
 - c) mögliches Aufkommen eines Sturmes

36. Die Sturmwarnleuchte blinkt 40mal pro Minute. Wie verhältst du dich als Schwimmer am zweckmässigsten?
- a) Ich verlasse sofort das Wasser und fordere andere Badende auf, so schnell als möglich ans Ufer zu kommen.
 - b) Ich verlasse ruhig das Wasser und mache andere Badende auf die Situation aufmerksam.
 - c) Ich bleibe in der Nähe des Ufers und verfolge die weitere Entwicklung des Wetters.
37. Ein zweitüriger Personenwagen mit vier Insassen stürzt von einer Rampe in den See. Wie verhalten sich die Insassen am besten?
- a) Sie verlassen den Wagen so rasch als möglich durch die Fenster oder das Schiebedach.
 - b) Sie schliessen alle Fenster sowie das Schiebedach und warten, bis Berufsretter eintreffen.
 - c) Sie öffnen die Türen und verlassen auf diesem Weg so rasch als möglich den Wagen.
38. Eine Wandergruppe wird in den Bergen von einem Gewitter mit Blitzschlag überrascht. Wie reagieren die Wanderer am besten?
- a) Sie stehen in eine mit Wasser gefüllte Mulde.
 - b) Sie kauern auf möglichst offenem Gelände nieder.
 - c) Sie suchen einen Felsblock und pressen sich an ihn.
39. Eine Schlittschuhläuferin bricht ins Eis ein. Zwei Passanten versuchen sie zu retten. Wie nähern sie sich der Einbruchsstelle am besten?
- a) Sitzend und mit den Füßen voran (der vordere Retter hält den hinteren an den Füßen).
 - b) Mit vorsichtigen und tastenden Schritten (der hintere Retter hält zum vorderen einen Sicherheitsabstand von ca. 2 Metern).
 - c) Auf dem Bauch liegend (der hintere Retter hält den vorderen an den Füßen).
40. Eine Schlittschuhläuferin bricht ins Eis ein. Welcher der untenstehenden Gegenstände eignet sich am besten als Rettungshilfsmittel?
- a) Leiter
 - b) Rettungsring
 - c) Wurfsack
41. Ein Schlittschuhläufer ist ins Eis eingebrochen und konnte geborgen werden. Welche Behandlung ist am zweckmässigsten?
- a) mit einem trockenen Kleidungsstück frottieren
 - b) kräftig bewegen (besonders Arme und Beine)
 - c) in einen warmen Raum bringen

42. Du gelangst an einen Verkehrsunfall. Die Unfallstelle ist gesichert und die Polizei alarmiert. Am Steuer eines Unfallwagens sitzt eine Frau, die nicht ansprechbar ist. Wie verhältst du dich am besten?
- Ich bringe die Frau in die Bewusstlosenlagerung.
 - Ich fahre fort mit der Patientenbeurteilung.
 - Wenn die Frau atmet, lasse ich sie im Wagen liegen, weil sie am Rücken verletzt sein könnte.
43. Was ist bei einem Patienten zu machen, wenn er nicht mehr atmet und keine spontanen Lebenszeichen mehr erkennbar sind?
- Er muss schnellstens beatmet werden.
 - Es muss schnellstens eine Herz-Lungen-Wiederbelebung (CPR) gemacht werden.
 - Er muss in eine stabile Seitenlage (Bewusstlosenlagerung) gebracht werden.
44. Welche der nachfolgenden Schmerzen können Symptome einer Wirbelsäulenverletzung sein?
- Schmerzen im Nacken-, Rücken- oder Beckenbereich
 - Schmerzen im Bereich der Arme oder Beine
 - Schmerzen im Schulter- oder Schlüsselbeinbereich
45. Von welchem Symptom lässt sich auf eine Wirbelsäulenverletzung schliessen?
- Bewusstseinsstörung
 - Empfindungsstörung
 - Herzrhythmusstörung
46. Von welchen Symptomen lässt sich auf einen Herz-Kreislauf-Stillstand schliessen?
- Bewusstlosigkeit, Atemstillstand, fehlende Lebenszeichen
 - Apathie, rascher und schwacher Puls
 - starke Erregung, blasse und nasse Haut
47. Ein Bewusstloser, der nicht richtig gelagert wird, steht unter Lebensgefahr. Was ist der Grund?
- Er kann wegen verlegter Atemwege ersticken.
 - Sein Gehirn wird ungenügend durchblutet.
 - Die Muskeln des Brustkorbes können nicht mehr richtig arbeiten.
48. Welche Information gehört zu einer korrekten Notfallmeldung?
- Name des Meldenden
 - Name des Verunfallten
 - Alter des Verunfallten

49. Welche Information gehört zu einer korrekten Notfallmeldung?

- a) Anzahl der benötigten Berufshelfer
- b) Anzahl der im Einsatz befindlichen Laienshelfer
- c) Anzahl der Verunfallten

50. Welche Information gehört zu einer korrekten Notfallmeldung?

- a) Art der erkannten Verletzungen
- b) Art des benötigten Rettungsmaterials
- c) Art der bisher vollbrachten Hilfeleistungen

Fragen für Brevet I

51. Am Ufer eines Sees steht eine Gruppe von Leuten in heftiger Aufregung.

Du kommst dazu und glaubst herauszuhören, dass jemand ertrunken ist.

Wie verhältst du dich am besten?

- a) Ich suche die nächste Telefonkabine und verständige die Polizei. Dabei achte ich auf eine präzise Meldung, die mindestens den Ort, die Unfallsituation und meinen Namen beinhaltet.
- b) Ich frage die Gruppe, wer schwimmen und tauchen könne, und organisiere so schnell wie möglich die Suche nach dem Verunfallten mittels Kettentauchen.
- c) Ich versuche herauszufinden, was passiert ist, fordere jemanden aus der Gruppe auf, die Polizei zu benachrichtigen, und kläre ab, ob eine Bergung mit Kettentauchen möglich ist.

52. Ein Kind ist in den Fluss gefallen und treibt nun dem Ufer entlang flussabwärts.

Wie verhältst du dich als Retter am besten?

- a) Ich laufe dem Flussufer entlang, bis ich das Kind überholt habe; dann steige ich ins Wasser und versuche das Kind zu bergen.
- b) Ich steige ins Wasser und schwimme auf der direkten Strecke zum Kind, um es so rasch als möglich zu bergen.
- c) Ich steige ins Wasser und schwimme in der Mitte des Flusses bis auf die Höhe des Kindes, um es von dort direkt anzuschwimmen und zu bergen.

53. Ein Kind ist in den Fluss gefallen und treibt nun dem Ufer entlang flussabwärts.

Das Ufer ist nicht begehbar. Wie verhältst du dich als Retter am besten?

- a) Ich steige ins Wasser und schwimme auf der direkten Strecke zum Kind, um es so rasch als möglich zu bergen.
- b) Ich verlasse das Flussufer und suche flussabwärts eine Brücke. Dort passe ich dem Kind ab, springe ins Wasser und versuche das Kind zu bergen.
- c) Ich verlasse das Flussufer und suche flussabwärts eine begehbare Uferstelle. Dort steige ich ins Wasser und versuche das Kind zu bergen.

54. Du willst bei einem Flussschwimmen die Ausstiegsstelle mit einem Seil sichern. Wie spannst du das Seil am besten über den Fluss?
- a) im rechten Winkel zur Flussrichtung
 - b) leicht schräg zur Flussrichtung
 - c) im 45-Grad-Winkel zur Flussrichtung
55. Du willst einen entkräfteten Schwimmer in dein Ruderboot bergen. Welche Stelle des Bootes ist am besten dazu geeignet?
- a) der Bug
 - b) die Seite
 - c) das Heck
56. Du schwimmst mit einem Rettungsbrett zu einem Ertrinkenden. Bis du ihn erreicht hast, ist er im Wasser versunken. Nachdem du ihn an die Wasseroberfläche geholt hast, stellst du fest, dass er bewusstlos und ohne Atmung ist. Wie handelst du am zweckmässigsten?
- a) Ich lege den Verunfallten auf das Rettungsbrett und transportiere ihn so rasch als möglich ans Ufer, um ihn dort zu beatmen.
 - b) Ich lege mich quer über das Rettungsbrett und versuche so, den Verunfallten im Wasser zu beatmen.
 - c) Ich lege den Verunfallten auf das Rettungsbrett und transportiere ihn in Richtung Ufer, bis ich absteigen und ihn beatmen kann.
57. Ab wann muss ein Ertrinkender, der nicht mehr atmet, beatmet werden?
- a) Sobald der Retter den Ertrinkenden auf eine feste Unterlage legen kann.
 - b) Sobald der Retter den ganzen Oberkörper des Ertrinkenden aus dem Wasser heben kann.
 - c) Sobald der Retter absteigen oder sich irgendwo festhalten kann.
58. Du atmest vor dem Tauchen 10mal kräftig ein und aus. Was ist die Folge davon?
- a) Mein Körper nimmt mehr Sauerstoff auf. Beim Tauchen habe ich deshalb eine grössere Sauerstoffreserve und kann weiter tauchen.
 - b) Mein Körper verliert mehr Stickstoff. Beim Tauchen bekomme ich deshalb das Gefühl des Erstickens später als normal.
 - c) Mein Körper verliert mehr Kohlendioxid. Beim Tauchen bekomme ich deshalb das Bedürfnis, Luft zu holen, später als normal.
59. Beim Tauchen in die Tiefe muss der Druckausgleich im Mittelohr hergestellt werden. Mit welcher Technik geschieht das am zweckmässigsten?
- a) schneuzen bei zugehaltener Nase
 - b) mehrmaliges Schlucken
 - c) nach unten Drücken des Unterkiefers

60. Bei einem Trommelfellriss kann Wasser ins Mittelohr eindringen.
Was kann die Folge davon sein?
- a) Orientierungsschwierigkeiten
 - b) Atemstillstand
 - c) Überdruck im Innenohr
61. Du tauchst ohne Druckausgleich auf eine Tiefe von 5 Metern.
Was kann die Folge sein?
- a) Trommelfellriss
 - b) Lungenriss
 - c) Zwerchfellriss
62. Eine Schwimmbrille eignet sich nicht zum Tauchen.
Wo lässt sie keinen Druckausgleich zu?
- a) im Mittelohr
 - b) in den Stirnhöhlen
 - c) in der Schwimmbrille
63. Du tauchst in einem See in die Tiefe.
Welche Beeinträchtigung wird bei zunehmender Tiefe grösser?
- a) Dunkelheit
 - b) Trübheit
 - c) Wasserpflanzen
64. Manchmal bestehen in offenen Gewässern grosse Temperaturunterschiede zwischen dem Wasser an der Oberfläche und dem Wasser in der Tiefe. In welcher Jahreszeit ist der Temperaturunterschied in den ersten 3 Metern besonders gross?
- a) Frühsommer
 - b) Hochsommer
 - c) Herbst
65. Du kommst als erste Person an einen Unfall auf einer Landstrasse. Du bist alleine und hast kein Handy. In welcher Reihenfolge gehst du vor?
- a) alarmieren, bergen, lebensrettende Sofortmassnahmen
 - b) bergen, alarmieren, lebensrettende Sofortmassnahmen
 - c) bergen, lebensrettende Sofortmassnahmen, alarmieren
66. Welche Punkte musst du bei einer Patientenüberwachung regelmässig überprüfen?
- a) Atmung, äussere und innere Blutungen, Puls
 - b) Atmung, Hautfarbe, Bewusstsein
 - c) Bewusstsein, Atmung, Lebenszeichen

67. Welches sind die ersten drei Massnahmen bei einer starken Blutung?
- verletzten Körperteil ruhig stellen, Fingerdruck herzwärts, Druckverband
 - Verunfallten flach lagern, verletzten Körperteil hoch halten, Fingerdruck herzwärts
 - Fingerdruck herzwärts, Verunfallten flach lagern, Druckverband
68. Ein Verunfallter mit starker Blutung am Unterschenkel wird bereits von einem Helfer betreut. Der Helfer hat den Verunfallten flach gelagert, hält nun das verletzte Bein hoch und übt Fingerdruck in die Leiste aus. Mit bestimmten Massnahmen kannst du weitere Hilfe leisten. In welcher Reihenfolge führst du diese Massnahmen aus?
- Druckverband, Bein ruhigstellen, Arzt oder Spital organisieren
 - Druckverband, Arzt oder Spital organisieren, Bein ruhigstellen
 - Arzt oder Spital organisieren, Druckverband, Bein ruhigstellen
69. Auf einer Wanderung rutscht einer deiner Kollegen aus und zieht sich eine schwere Blutung am Unterschenkel zu. Du lagerst den Verunfallten flach, hältst das verletzte Bein hoch und übst Fingerdruck in die Leiste aus. Welchen Auftrag gibst du einem Begleiter?
- ein sauberes Taschentuch auf die Wunde legen, darauf ein zusammengefaltetes Halstüchlein platzieren und mit einem T-Shirt festbinden
 - das verletzte Bein mit einem Gürtel abbinden, auf einem Zettel den Namen des Verunfallten und die Zeit der Abbindung notieren, den Zettel am Gürtel anbringen
 - ein sauberes Taschentuch auf die Wunde legen, darauf einen flachen, runden Stein platzieren und mit einem T-Shirt festbinden
70. Ein älterer Skifahrer stürzt und kann nicht mehr aufstehen. Er klagt über starke Schmerzen im rechten Oberschenkel und atmet gepresst. Der Oberschenkel ist stark geschwollen und das Bein nach aussen gedreht. Eine Blutung ist nicht sichtbar. Der Puls des Skifahrers ist schwach spürbar und schnell. Auf was deuten diese Symptome?
- Knochenbruch mit starker innerer Blutung
 - Knochenbruch mit schmerzbedingten Bewusstseinsstörungen
 - Knochenbruch mit altersbedingten Herz-Kreislauf-Störungen
71. Eine ältere Frau klagt über starke stechende Schmerzen in der Brust und hat Angst. Sie atmet normal, blutet nicht, ihr Puls ist rasch und regelmässig. Was schlägst du ihr vor?
- umhergehen
 - Beine hochlagern
 - Oberkörper hochlagern

72. An deinem Arbeitsplatz wirst du von aufgeregt herbeieilenden Kollegen gebeten, dich um einen Mitarbeiter mit Verdacht auf Herzinfarkt zu kümmern. Man berichtet dir, der Mann antworte und atme nicht mehr, seine Haut sei blass und kalt. Allerdings sei auch kein Blut sichtbar. Auf was musst du achten, bevor du die richtigen Massnahmen einleiten kannst ?
- Ob eine innere Blutung vorliegt.
 - Auf spontane Lebenszeichen.
 - Ob eine Blauverfärbung der Lippen sichtbar ist.
73. Ein Snowboardfahrer stürzt nach einem Sprung in der Halfpipe. Der Verunfallte klagt über starke Schmerzen im Beckenbereich und über ein Kribbeln in den Beinen. Welches ist die erste Massnahme, die du triffst?
- Halfpipe absperren
 - Verunfallten aus der Halfpipe bergen
 - Rettungsflugwacht alarmieren
74. Muss ein Verunfallter mit Wirbelsäulenverletzung umgelagert werden, geschieht dies mit Hilfe des Halsschienengriffes. Aus welchen Handgriffen besteht der Halsschienengriff?
- mit der rechten Hand auf der Schulter abstützen und den Nacken umfassen, mit der linken Hand den Kopf festhalten und an den rechten Unterarm schienen.
 - mit dem rechten Unterarm den Kopf rechtsseitig fixieren, mit dem linken Unterarm den Kopf linksseitig fixieren, linke und rechte Hand auf den Schultern abstützen.
 - mit der rechten Hand auf der Schulter abstützen und den Nacken umfassen, die linke Hand auf die rechte Hand legen.
75. Auf einer Wanderung an einem heissen Sommertag beobachtest du, wie eine Kollegin plötzlich schwankt und zusammenbricht. Die Patientenbeurteilung ergibt: Die Frau stöhnt und gibt undeutlich Antwort, sie atmet mühsam und röchelt, sie blutet nicht, ihr Puls ist kräftig und schnell. Wie reagierst du?
- Ich schlage ihr vor, sich im Schatten niederzulassen und den Oberkörper hochzulagern. Ich kühle sie mit Wasser und feuchten Tüchern. Dann lasse ich die Ambulanz holen.
 - Ich trage sie in den Schatten und lagere sie flach, die Beine leicht erhöht. Dann organisiere ich kalte Umschläge und einen Arzt.
 - Ich bringe sie am Ort in eine flache Lagerung. Ich verabreiche ihr Flüssigkeit aus der Feldflasche und lasse die Ambulanz holen.
76. Wann gibst du dem Verunfallten unter keinen Umständen etwas zu trinken?
- Er hat einen Hitzschlag.
 - Er ist bewusstlos.
 - Er hat starke Verbrennungen.

77. Welche Massnahme ist bei einer starken Verbrennung am zweckmässigsten?

- a) Desinfektion
- b) Einreiben mit Butter
- c) Kühlung

CPR-Fragen Brevet I

78. In welchem Rhythmus wird CPR durchgeführt?

- a) 2 Beatmungsstösse und 15 Kompressionen
- b) 1 Beatmungsstoss und 5 Kompressionen
- c) 3 Beatmungsstösse und 15 Kompressionen

79. Wie ist die korrekte Haltung des Helfers bei der Herzmassage einer erwachsenen Person?

- a) Komprimierung mit einer Handballe in der oberen Hälfte des Brustbeins.
- b) Arme gebogen.
- c) Arme müssen gestreckt und senkrecht gehalten werden.

80. Welche Aussage zur CPR ist korrekt?

- a) Der Patient wird auf dem Rücken möglichst weich gelagert.
- b) Für die Kompression wird das Gewicht des Oberkörpers eingesetzt.
- c) Die Hand wird nach jeder Kompression sofort vom Oberkörper des Patienten entfernt und die Druckstelle neu gesucht.

81. Welche Organe können geschädigt werden, wenn der Druckpunkt bei CPR zu tief auf dem Brustbein angesetzt wird?

- a) Bauchspeicheldrüse, Nieren
- b) Magen, Leber
- c) Alle unter a+b genannten Organe

82. Welche der genannten Ursache kann zu einem Herz-Kreislaufstillstand führen?

- a) Rückenverletzung
- b) Kopfschmerzen
- c) Herzinfarkt

83. Welche Aussage ist korrekt?

- a) Ich führe die Wiederbelebungs-Massnahmen am Patienten im Bett aus, weil dies die ideale Arbeitshöhe ist.
- b) Die Kompressionstiefe beträgt beim Erwachsenen 4 - 5 cm.
- c) Die Finger müssen Druck auf die Rippen ausüben.

84. Aufgrund welcher Zeichen muss bei einem Patienten die Herzmassage eingeleitet werden ?

- a) Wenn ich nicht sicher bin, im Zweifelsfall immer.
- b) Wenn der Patient starke Schmerzen im Brustkorb hat, umfällt und wenn bereits alarmiert wurde.
- c) Wenn der Patient nicht antwortet, auch nach Freimachen der Atemwege nicht atmet und keine Lebenszeichen sichtbar sind.

85. Wo liegt die richtige Druckstelle für die Herzmassage ?

- a) Linke Thoraxhälfte.
- b) Untere Hälfte des Brustbeins.
- c) Oberes Viertel des Brustbeins.